

Die elfte Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 43

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Da sehen Sie's, lieber Freund, da nebenan wohnt ein Artist, so ein blöder Messerwerfer, und versaut mir meine Urahenen.»
 - Ne vous affolez pas, cher ami, mon voisin est lanceur de couteaux.

Ein jugendlicher Kritiker. «Denken Sie nur: als ich gestern nach Hause kam, fand ich meinen dreijährigen Sohn damit beschäftigt, meine Gedichte zu zerreißen!»
 «Donnerwetter, kann der Bengel schon lesen?»

Ein tüchtiger Student. «Na Erich, hast du gut abgesehen bei dem Examen?»
 «Ausgezeichnet, Onkel. Auf allgemeinen Wunsch muß sogar eine Wiederholung stattfinden.»

Bei einem säumigen Schuldner klopft es heftig an die Tür: «Sie, machen Sie auf!» — Stille.
 «Öffnen Sie, ich weiß sehr gut, daß Sie zu Hause sind.» — Stille.
 «Tun Sie nicht so, Ihre Schuhe stehen ja auf dem Korridor!» Die Stimme von drinnen: «Das besagt noch gar nichts, ich bin in Pantoffeln fortgegangen!»



«Zum Donnerwetter! stoß mich doch nicht immer an!»
 - Quand finiras-tu de me bousculer!

Die FIFTE Seite



- Recule-toi un peu, Georges, tu m'écrases!



«Komm, wir gehen, bei diesem Gesang ist es ja nicht auszuhalten!»

«Bleib doch noch ein wenig, im nächsten Akt wird sie ja hingerichtet.»

- Allons-nous-en, cette chanteuse est épouvantable.

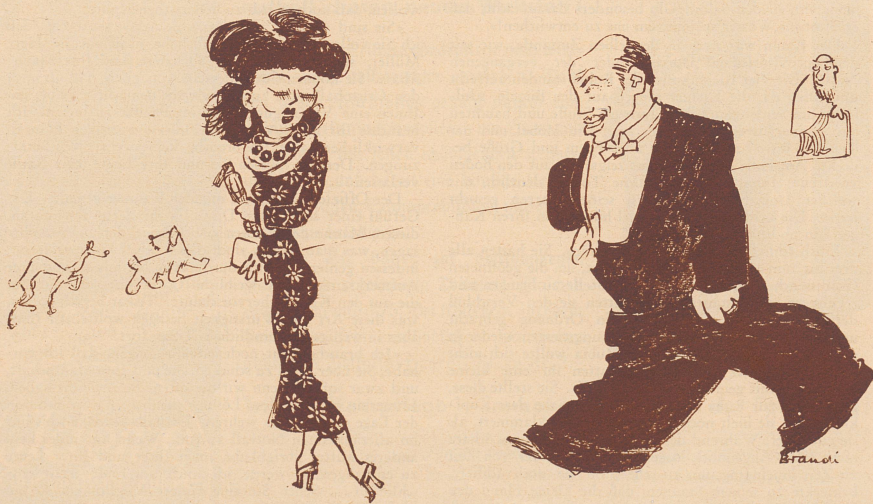
- Non! Restons encore un moment. On l'exécute au prochain acte.

(Das Illustrierte Blatt)

On prend ses précautions. Madame: - Imagine-toi, mon chéri, je m'étais assise au piano et j'allais jouer «La Prière d'une Vierge», lorsqu'un bandit masqué entra dans la chambre et, braquant sur moi un énorme revolver, s'écria: «Plus un geste, ou je tire!»
 Monsieur: - Ça doit avoir été un amateur de bonne musique un peu plus entreprenant que les autres.

Un malin. Elle: - On doit toujours mépriser une lettre anonyme.
 Lui: - Permits, ma chère. Ça dépend de qui elle vient.

Cela aussi. Te voilà marié! Es-tu seulement heureux?
 - Non, mon vieux! Il m'est défendu de fumer, de boire, d'aller faire une partie de cartes!
 - Mais cela doit t'ennuyer beaucoup!
 - Elle m'a aussi défendu de faire l'émulé.



Komplimente. «Wenn ich Sie sehe, mein Fräulein, muß ich immer denken: Führe mich nicht in Versuchung!»
 «Und wenn ich Sie sehe, mein Herr, denke ich: Erlöse mich von dem Uebel!»
 - Quand je vous rencontre, Mademoiselle, j'invoque le ciel qu'il ne me laisse pas tomber en tentation.
 - Et moi qu'il me délivre du mal!